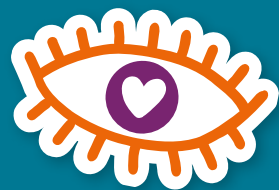


2025

Jahresbericht der **SIPE**

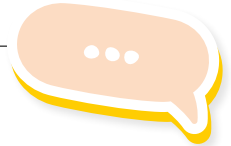


3 Wer sind wir?



4 2025 in Kürze

5 Das Wort der Präsidentin

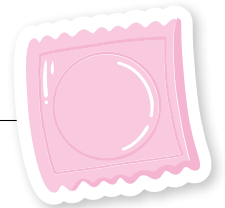


6 Die Gesichter der SIPE

7 Das Wort der Direktorin

8 Statistiken

12 Die Beratung zu sexueller Gesundheit



14 Aidshilfe

16 Die Sexualpädagogik

18 Die Paar- und Familienberatung

20 Die Sozialberatung rund um die Geburt



22 Der Vorstand und die Direktion

23 Das Organigramm und die Zentralen Dienste

24 Konten, Bilanz, Finanzierung

25 Dank



Wer sind wir?

Seit 1976 begleitet ein Team von Fachpersonen Menschen in unterschiedlichen Lebensetappen und bietet einen Raum des Vertrauens, um über Intimität, Sexualität und Gefühle zu sprechen.

Als vom Kanton Wallis anerkannte Einrichtung erfüllt der Dachverband der SIPE Zentren offizielle Mandate in den Bereichen:

- Sexuelle Gesundheit
- Schwangerschaft, Sozialberatung rund um die Geburt
- Paar- und Familienberatung
- Sexualpädagogik
- psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV, Sexarbeitenden, Migrant*innen aus Ländern mit hoher HIV-/STI-Prävalenz, sowie von LGBTIQ-Personen.

Zugängliche, vertrauliche und professionelle Beratungen

Unsere Beratungen sind kostenlos oder zu ermässigten Preisen erhältlich, vertraulich und werden von Fachpersonen durchgeführt, welche respektvoll auf die individuellen Lebenssituationen und Bedürfnisse eingehen.



Im Wallis empfangen Sie fünf Zentren:

Beratungen sind auf Anfrage auch im Büro **Visp** möglich.

2025 in Kürze



+ 47'634

Leistungsempfänger:innen

2'816'275

Franken

Betriebskosten

44

Mitarbeitende

26.15 VZA

(Vollzeitäquivalente)

Das Jahr 2025 war mit Sicherheit das intensivste Präsidialjahr, welches ich bisher erlebt habe



Das Jahr 2025 war mit Sicherheit das intensivste Präsidialjahr, welches ich bisher erlebt habe. Im Herbst 2024 hatten wir im Vorstand zusammen mit der Direktorin entschieden, in einem partizipativen Prozess eine Charta mit einem Strategieplan zu entwickeln. Dieses Dokument sollte die Vision, die Werte und die Mission der SIPE enthalten und die strategischen Ziele für die nächsten Jahre formulieren.

Wir waren uns nicht annähernd bewusst, welche grosse Arbeit dort auf uns zukommen würde! Insgesamt haben wir an 9 Samstagen den ganzen Vormittag diszipliniert in einer Gruppe von 11 Personen gearbeitet. In der Gruppe arbeiteten Vertreterinnen aller Zentren und aller Sektoren der SIPE sprachgemischt und voll Elan zusammen. Céline Dessimoz hat als Vorstandsmitglied mit einem ausgezeichneten kommunikativen Gespür und der nötigen Konsequenz die Moderation dieser Arbeit übernommen. Es wurde diskutiert, gefeilscht um einzelne Begriffe, jede Nuance austradiert und auch viel gelacht.

Das Resultat kann sich sehen lassen. Ich bin stolz, dass ich Teil sein durfte von dieser Arbeit! Es gibt mir ein gutes Gefühl, die SIPE in einem Moment zu verlassen, in dem sie gut aufgestellt ist und klare Ziele für die nächsten Jahre definiert sind.

Soeren Kierkegaard (1813-1855) hat einst gesagt: «Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden». Vorwärts leben heisst, Entscheidungen treffen, welche die Zukunft prägen werden, ohne zu wissen, ob sie fruchtbar sein werden. Rückwärts verstehen heisst, mit dem Blick auf die vergangenen Erfahrungen begreifen, warum bestimmte Dinge geschehen sind, welche Konsequenzen sie hatten und welchen Sinn sie ergaben.

Vor 50 Jahren haben engagierte Menschen fast gleichzeitig in allen grösseren Orten des Kantons Wallis Familienplanungsstellen gegründet, ohne zu wissen, wie sie sich weiterentwickeln werden. Entstanden sind sie aus dem Bedarf, der sich aufdrängte. Heute verstehen wir im Rückblick, wie prägend diese Arbeit für unsere Gesellschaft war. Menschen wurden im wahrsten Sinne des Wortes aufgeklärt, in den Worten Kants gar aus ihrer Unmündigkeit befreit. Die SIPE hat in diesen 50 Jahren Wissen vermittelt, Menschen beraten, sie gestärkt und ermächtigt, eigene Entscheidungen zu übernehmen.

Die Tätigkeiten der SIPE bleiben auch in Zukunft relevant, immer wieder neue Fragestellungen fordern die Mitarbeitenden heraus. Der Jahresbericht 2025 erläutert die grosse Arbeit in allen Sektoren der SIPE.

Nach 16 Jahren im Vorstand der SIPE, davon 13 Jahre als Präsidentin, verabschiede ich mich und übergebe an eine jüngere Generation. Ich danke der Direktorin der SIPE, Florence Carron Darbellay und meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands recht herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SIPE sind mir sehr ans Herz gewachsen. Ich danke Ihnen für ihre grosse Menschlichkeit und ihre engagierte Facharbeit und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Partnerinnen und Partner des Gesundheits- und des Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit.



Lucie Kniel-Fux
Präsidentin der SIPE



Die Tätigkeit der SIPE im Bereich der Begünstigten war intensiv.



Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu... Ein Jahr mit Umzügen, Umstrukturierungen, grundlegender Arbeit und ersten Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum.

In Sitten wurden die Beratungsstelle, die Verwaltung und die Aidshilfe Unterwallis, welche im Juli 2024 zusammen mit der Aidshilfe Oberwallis in die SIPE integriert wurde, unter einem Dach vereint. Diese Veränderung erforderte viel Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Doch bereits sehr schnell ergab sie Sinn: Die Aidshilfen haben ihren Platz gefunden, die Teams begegnen sich, tauschen sich leichter aus und im Alltag sind neue Kooperationen entstanden.

Unsere bisherige Business-IT-Lösung wurde abgelöst und durch ein neues Angebot von Swisscom ersetzt, was eine Umstellung unserer IT-Organisation und unserer Telefonie zur Folge hatte. Diese Anpassungen erforderten Flexibilität, Offenheit und Pragmatismus – Eigenschaften, die bei der SIPE reichlich vorhanden sind.

Die Tätigkeit der SIPE im Bereich der Begünstigten war intensiv. Alle Bereiche waren im Jahr 2025 stark gefordert. Ich stelle insbesondere einen deutlichen Anstieg der Beratungsgespräche in der Paar- und Familienberatung fest, sowohl im Oberwallis als auch im Zentralwallis. Ich freue mich besonders, dass diese Dienstleistung in der breiten Öffentlichkeit an Sichtbarkeit gewinnt. Diese Orte des Austauschs sind unverzichtbar. Die Begleitung von Menschen in herausfordernden emotionalen, partnerschaftlichen und familiären Situationen trägt in unserem Rahmen dazu bei, den sozialen Zusammenhalt und das Zusammenleben zu stärken.

Wir haben zudem das ehrgeizige Projekt einer neuen institutionellen Strategie in Angriff genommen. Diese grundlegende Arbeit wurde von einer sehr engagierten Gruppe vorangetrieben, die eine Charta verfasst hat, in der unsere Vision, unser Leitbild und unsere Werte sowie die dafür erforderlichen Mittel festgelegt sind. Ich danke allen Beteiligten von ganzem Herzen für ihre Energie und ihr Engagement. Das Ergebnis bildet eine klare und inspirierende Grundlage für die Zukunft der SIPE. Mein besonderer Dank gilt Céline Dessimoz, die unsere Arbeitsgruppe engagiert und effizient geleitet hat.

Mit diesem Elan haben wir mit den Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der SIPE begonnen, die 2026 stattfinden werden. Dieses Ereignis wird Anlass zum Feiern, soll aber auch dazu dienen, all jene zu würdigen, die im Laufe der Jahrzehnte dazu beigetragen haben, dass die SIPE zu einer führenden Institution in den Bereichen sexuelle Gesundheit, Intimität und partnerschaftliche Beziehungen geworden ist. .

Ich danke allen Mitarbeitenden herzlich für ihr tägliches Engagement und ihre Professionalität während des gesamten Jahres, dem Vorstand für seine beständige Unterstützung sowie unseren Partnern für ihr Vertrauen.

Abschliessend möchte ich Lucie Kniel-Fux ganz herzlich für ihr aussergewöhnliches Engagement als Präsidentin der SIPE danken. Während ihrer 16-jährigen Tätigkeit im Vorstand, davon 13 Jahre als Präsidentin, hat sie sich mit Herz, Überzeugung und grosser Treue für die Anliegen eingesetzt, die uns verbinden. Ihr Ausscheiden berührt mich aufrichtig, und sie wird eine echte Lücke in der SIPE hinterlassen. Die gründliche strategische Arbeit, die wir in den letzten Monaten gemeinsam geleistet haben, ermöglicht es uns heute, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und eine reibungslose Kontinuität in den Aufgaben der SIPE zu gewährleisten.

Die SIPE wird somit mit derselben Überzeugung weitermachen: allen Menschen, die dies benötigen, einen sicheren, professionellen und respektvollen Raum zu bieten.



Florence Carron Darbellay
Direktorin der SIPE

Statistiken

Anzahl Leistungsempfänger:innen



Beratung zu sexueller Gesundheit

2023	2024	2025
14'734	14'103	11'664

Aidshilfe (Fusion im 2024)

2023	2024	2025
-	1'637	1'822

Sexualpädagogik

2023	2024	2025
27'944	30'589	31'411

Die Paar- und Familienberatung

2023	2024	2025
703	656	812

Sozialberatung rund um die Geburt

2023	2024	2025
2'022	2'114	1'925

TOTAL Leistungsempfänger:innen

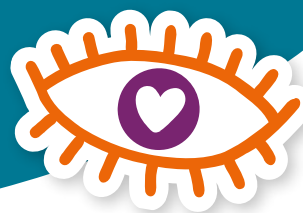
2023	2024	2025
45'403	47'462 *49'099	*47'634

* mit dem Bereich Aidshilfe

Beratung zu sexueller Gesundheit	2023	2024	2025
<i>Beratungen (Dossier)</i>	2'763	2'768	2466
Situationen in Beratung (mit Dossier)	1'220	1'308	1255
Leistungsempfänger:innen STI-Tests	1'410	1'548	1627
<i>Davon HIV-Tests (BerDa)</i>	(1'254)	(1'345)	1390
Leistungsempfänger:innen von Kurzgesprächen ohne Dossier	2'360	1'938	1643
Leistungsempfänger:innen von Gesprächen mit Einbezug von Fachleuten	1'027	596	368
Leistungsempfänger:innen weitere Gründe (Orientierung, Untersuchung, Medien, Animationen...)	655	741	530
Leistungsempfänger:innen einer Animation «FESTIF» (Schätzung)	3'550	3'420	1'980
Verfasste Antworten auf CIAO und ONTECOUTE	250	179	88
Spital Leistungsempfänger:innen eines «Wochenbett»-Gespräches	2'986	3'078	2964
Spital Leistungsempfänger:innen eines Gespräches zum Schwangerschaftsabbruch	983	1'025	1063
Spital Leistungsempfänger:innen eines weiteren Gespräches und Netzwerkarbeiten	293	270	146
TOTAL DER LEISTUNGSEMPFÄNGER:INNEN	14'734	14'103	11'664

Aidshilfe	2023	2024	2025
Sexarbeitende (Programm BellaDonna)			
Anzahl begleitete Personen		83	102
Anzahl der persönlichen Beratungen		294	302
Anzahl der digitalen Beratungen		-	284
erreichte Personen bei aufsuchender Arbeit		674	1'010
LGBTIQ (Programm PREMIS)			
Anzahl begleitete Personen		73	52
Anzahl Beratungen		264	246
Anzahl Interventionen Premis		15	9
erreichte Personen bei Interventionen		317	242
Migrant:innen aus Hochprävalenzländern HIV/STI (Programm Mozaïc)			
Anzahl der Femmes-Tische / Männer-Tische		-	7
Anzahl der Teilnehmenden bei den Femmes-/Männer-Tischen		-	31
Interventionen bei aufsuchender Arbeit		54	40
erreichte Personen bei aufsuchender Arbeit		490	385
TOTAL DER LEISTUNGSEMPFÄNGER:INNEN		1'637	1'822

Statistiken



Sexualpädagogik	2023	2024	2025
Schüler:innen der 2H	3'278	2'926	3'128
Schüler:innen der 4H	3'012	3'431	3'460
Schüler:innen der 6H und 8H	6'447	6'490	6'709
Schüler:innen der 9OS*	1'191	3'625	3'850
Schüler:innen der 10OS	3'243	3'386	3'512
Schüler:innen der 11OS	3'265	3'317	3'793
Schüler:innen der Sonderschulen	310	402	291
Schüler:innen der obligatorischen Schule, andere	806	705	521
Schüler:innen der Sekundarstufe II	3'604	3'857	4'092
Schüler:innen der Tertiärstufe	1'021	1'016	910
Eltern (Informationsabende)	715	550	428
Betreuungsstrukturen (Fachpersonen, Eltern, Kinder)	759	442	249
Jugendliche in Gruppen	293	442	468
TOTAL DER LEISTUNGSEMPFÄNGER:INNEN	27'944	30'589	31'411

* Ab Schuljahr 2023-2024 gibt es einen neuen obligatorischen Einsatz für alle Klassen 9OS des Kantons.

Paar- und Familienberatung	2023	2024	2025
<i>Situationen</i>	386	353	424
Leistungsempfänger:innen (Schätzung)	703	656	812
Paarberatungen	880	878	1'051
Individuelle Beratungen (Frauen)	318	316	389
Individuelle Beratungen (Männer)	122	134	172
Beratungen mit Familie	36	27	55
BERATUNGEN (TOTAL)	1'356	1'357	1'676

Sozialberatung rund um die Geburt	2023	2024	2025
<i>Beratungen</i>	2'525	3'114	3'525
Beratungssituationen (mit Dossier)	687	813	854
Leistungsempfänger:innen von Kurzgesprächen ohne Dossier und von übrigen Gesprächen	466	410	346
Leistungsempfänger:innen von Gesprächen mit Einbezug von Fachleuten	869	891	725
TOTAL DER LEISTUNGSEMPFÄNGER:INNEN	2'022	2'114	1'925

Schwangerschaftshilfe	2023	2024	2025
Leistungsempfänger:innen der finanziellen Hilfe (auf 854 Situationen mit Dossier im 2025)	242	264	292
Finanzielle Hilfe in Franken	301'900	321'450	342'300
Durchschnittl. Hilfe pro Situation in Franken	1'248	1 218	1'172
Weiterverteilte Spenden von privaten Stiftungen* in Franken	78'231	55'040	42'308

¹ Ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Mitunterstützung der Familien: Fondation Annette et Léonard Gianadda, Fonds de solidarité pour la mère et l'enfant/Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, Fondation Gialdini, Fondation valaisanne Pape François, Raiffeisen Sozialstiftung Oberwallis, Ja zum Leben, Katholischer Frauenbund Oberwallis, Nachbar in Not, Secours d'Hiver Valais romand/Winterhilfe Oberwallis, SOS Enfants de Chez Nous, SOS Bobachter, Fondation sociale de Martigny, Por Juventute.

Die Beratung zu sexueller Gesundheit

Fachkoordinatorinnen: Corinne Zurbriggen für das Oberwallis
Rachel Margairaz für Valais Romand



Im Jahr 2024 hat die SIPE mit der Aidshilfe Ober- und Unterwallis fusioniert. Rückblickend war dies für beide Institutionen eine herausfordernde Zeit, die fast 2 Jahre andauerte. Schnell zeichnete sich jedoch der daraus entstandene Gewinn ab.

Die neu gebündelten Synergien, der gemeinsame Ideenreichtum, das geteilte Wissen und das Zusammenwirken der verschiedenen Aufgabenbereiche ermöglichten es, Neues zu generieren. Neue Projekte wurden realisiert und bestehende Angebote weiter ausgebaut.

- Am Open Air Gampel haben wir neben unserer Präventionsarbeit (Aufklärung, Abgabe von Kondomen etc.) neu die Abgabe der Notfallverhütung vor Ort eingerichtet und angeboten. Zudem wurde ein neues Konzept zur Betreuung und Begleitung queerer Personen erarbeitet und umgesetzt, welche von Diskriminierung oder Bedrohung betroffen waren. Ebenfalls neu war die Zusammenarbeit mit der Opferhilfe vor Ort als Anlaufstelle für Personen, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren.

- Für den Asyl-Erstempfang konnte die SIPE ein neues Mandat konzipieren. Gemeinsam mit dem neuen Sektor der Aidshilfe werden diese Interventionen nun zweimal jährlich durchgeführt und dadurch neu gewichtet.

- Eine weitere Pilotkampagne wurde im Projekt BellaDonna angesetzt. Ein «hors mur»-Testangebot für Sexarbeiter:innen, das zweimal jährlich auf Tour angeboten wird.

Wir verzeichnen die Fusion als Erfolg, der bereits Früchte trägt, unser Angebot erweitert und hoffentlich noch viel Neues entstehen lässt.

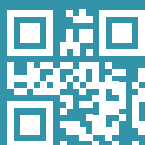


Schon gewusst?

Seit 2025 bietet die SIPE im Oberwallis sexologische Beratung an. Bislang war diese Dienstleistung nur in den SIPE Zentren im französischsprachigen Wallis verfügbar. Das Angebot wird weiter ausgebaut; mehrere Mitarbeitende absolvieren derzeit eine Fachausbildung in Sexologie.

Zum Wiederentdecken

«Die Andropause: ein stiller Übergang, der die Männlichkeit ins Wanken bringt.» Lesen Sie den Beitrag von Corinne Zurbriggen und Rachel Margairaz auf der Gesundheitsseite des Nouvelliste.





Corinne Zurbriggen
Brig



**Jacqueline
Fellay Jordan**
Sion



Anne-Marie Nendaz
Sion



Natalie Rovina
Brig



Josiane Mathieu
Brig



Claude Rey
Sion



Camille Nicollier
Martigny



**Manuelle
Fracheboud Mottet**
Monthey



Imelda Steger
Sierre



Fabienne Bitschnau
Sierre



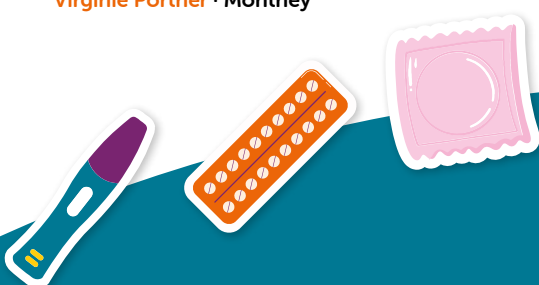
Judith Zumstein
Sierre



**Cesar Garcia
Salvatierra**
Sion

und ausserdem:

Rachel Margairaz · Monthey
Hélène Dini · Martigny
Véronique Eckert · Sion
Virginie Portner · Monthey



«DANKE! Ihr seid unglaublich wichtig. Es ist wertvoll, hierherkommen zu können, um zu reden, sich auszutauschen, in aller Vertrautheit zu weinen und vor allem mit Menschen zu sprechen, die emotional nicht in unsere Geschichte verwickelt sind»
Heloïse*

Aidshilfe

Fachkoordinatorinnen: Désirée Griching für das Oberwallis
Johanne Guex für Valais Romand



Im ersten Jahr nach der Fusionierung stand die Organisation in die neuen Strukturen der SIPE im Vordergrund. Während sich der Verein «Aidshilfe Oberwallis» per 30. Juni 2025 aufgelöst hat, zog die Antenne Sida mit der Administration und den weiteren Sektoren der SIPE in Sion in grössere Räumlichkeiten um.

Der Verein «Aidshilfe Oberwallis» wurde nach 37-jährigem Bestehen im Juni 2025 aufgelöst. Die Dokumente des Vereins wurden im Staatsarchiv Wallis archiviert. Das Vermögen wurde in Form eines Fonds an die SIPE transferiert und kann weiterhin für Projekte der Aidshilfe im Oberwallis eingesetzt werden. Somit konnte der Transfer der Dienstleistungen vollumfänglich abgeschlossen werden.

Fachspezifisch waren die zwei kantonalen Tagungen **LGBTIQ**, welche erstmals im Ober- und im Unterwallis durchgeführt wurden, ein Höhepunkt. Im Unterwallis fand die Tagung das zweite Mal an der Foire du Valais unter dem Thema «Rendez-vous des diversités» statt. Das Theater «La Révérence», des Comedian Emeric Cheseaux zeigte eindrücklich, welchen subtilen Diskriminierungen queere Personen im Wallis ausgesetzt sind. Der anschliessende runde Tisch griff die Thematiken auf. Im Oberwallis stand die

kantonale Tagung unter dem Thema «queere Jugendliche – verstehen und begleiten im schulischen Kontext» und stellte eine Weiterbildung für Lehrpersonen dar. An der Weiterbildung informierten Fachpersonen zu Basics, aktuelle Studien, Unterrichtsideen und Handlungsmöglichkeiten in der Schule.

Weiter wurden im 2025 neue Projekte wie die digitale aufsuchende Präventionsarbeit und das aufsuchende Testingangebot HIV/STI im **Sexgewerbe** lanciert.

Im **Migrationsbereich** fanden erste Femmes/Hommes-Tische zum Thema sexuelle Gesundheit statt und am 1. Dezember, **Weltaidstag**, sensibilisierten die Aidshilfen mit der nationalen Kampagne «Stigma brechen-Liebe leben» die Bevölkerung mit starker Präsenz in den Medien.

Unsere Dienstleistungen

Die Fachpersonen leisten aufsuchende Arbeit, indem sie betroffene Personen vor Ort treffen. Die psychosozialen Interventionen und Beratungen finden im gesamten Wallis statt; innerhalb aber oft auch ausserhalb der SIPE Zentren.

- **BellaDonna:** Beratungsstelle für Sexarbeitende, aufsuchende Präventionsarbeit im Bereich HIV/STI im Sexgewerbe.
- **LGBTIQ:** Beratungsstelle für LGBTIQ Personen und deren Angehörige.
- **PREMIS:** Sensibilisierungen von Fachpersonen im Bereich Bildung, Gesundheit und Soziales zu den Themen LGBTIQ.
- **HIV+:** Beratungsstelle für Menschen mit HIV und deren Angehörige.

- **MSM:** Beratungsstelle für Männer, die Sex mit Männern haben und deren Angehörige, aufsuchende Präventionsarbeit zu HIV/STI im Bereich MSM..
- **Migration:** Beratungsstelle für Migrant:innen aus Hochprävalenzländern* HIV, aufsuchende Präventionsarbeit zu HIV/STI im Bereich Migration.

* Laut WHO gilt ein Land als Land mit hoher HIV-Prävalenz, wenn der Anteil der Menschen, die mit HIV leben, in der Altersgruppe der 15- bis 45-Jährigen mehr als 1 % beträgt.



Désirée Grichting
Oberwallis



Johanne Guex
Valais Romand



Gaétane Reymond
Valais Romand



Natalie Rovina
Oberwallis



Tamara Croft
Oberwallis



Marika Korpikajja
Valais Romand

und ausserdem:
Fabian Chapot · Valais Romand
Mahamed Abdi · Valais Romand
Annouk Roh · Valais Romand
Walo Wenger · Oberwallis

Schon gewusst?

In der Schweiz leben etwa 17'610 Menschen mit HIV:

- ↳ 93 % (ca. 16'340 Personen) kennen ihren HIV-status
- ↳ 98 % (ca. 16'020 Personen) befinden sich in Behandlung
- ↳ 99 % (ca. 15'840 Personen) haben eine Viruslast, die tief genug ist, um eine Übertragung zu verhindern.

Quelle: OFSP-Bulletin 48/2024



Zum Wiederentdecken



„Das Interview.“ Sehen Sie sich den Beitrag von Johanne Guex bei Canal 9 über die HIV-Epidemie und die Entwicklung der Prävention an.



„Der Verein Aidshilfe Oberwallis löst sich 2025 auf“ Lesen Sie das Interview mit Désirée Grichting im Walliser Bote.

«Ich wurde von einem anderen Mädchen angegriffen. Da ich weder Französisch noch Englisch spreche, wurde meine Anzeige von der Polizei abgelehnt. Ich habe dem BellaDonna-Team eine Nachricht geschickt. Eine sehr nette Frau (...) hat mir geantwortet. Sie hat mich als Dolmetscherin zur Polizeiwache begleitet, um herauszufinden, warum meine Anzeige nicht angenommen worden war. (...) Man erklärte uns, dass es ein Missverständnis gegeben habe; der Polizist, der mich am Vortag empfangen hatte, hatte mich nicht verstanden, da er kein Spanisch beherrscht. Man erklärte uns, dass wir einen Brief an die Staatsanwaltschaft schicken müssten, um den Sachverhalt darzulegen. Gaétane (...) half mir, den Brief zu verfassen und abzuschicken. Es war eine Erleichterung für mich, dass man mir zugehört und mir geholfen hat. Ich danke dem BellaDonna-Team von ganzem Herzen für die großartige Arbeit, die es leistet. Die respektvolle Behandlung der Menschen, , ohne dafür eine Gegenleistung zu verlangen, ist wertvoll. Danke, dass ihr mir zugehört habt.»

Eliana*, TDS

Die Sexualpädagogik

Fachkoordinatorinnen: Viviane Probst für das Oberwallis
Anne Remy Tritz für Valais Romand



Die Sexualität ist ein Teil des Lebens, von der Geburt bis zum Tod. Die sexuellen Rechte gelten für alle Menschen, einschliesslich des Rechts auf Aufklärung in sexueller Gesundheit.

Um diese Gleichstellung umzusetzen, bietet das Team Sexualpädagogik angepasste Kurse für verschiedene Zielgruppen an. Schüler:innen mit einer Beeinträchtigung haben das Recht, von Lektionen zu profitieren, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Es ist genauso wichtig, die Sexualität als einen vollwertigen Bestandteil der menschlichen Existenz zu erkennen, sowohl in ihren biologischen als auch in ihren relationalen und affektiven Aspekten.

Für Schüler:innen in spezialisierten Institutionen werden Interventionen geplant, um den spezifischen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Lernende, die in regulären Klassen integriert sind, haben das Recht auf angepasste Unterrichtseinheiten. Wir ermutigen die Fachlehrpersonen, mit der SIPE Kontakt aufzunehmen, um den Unterricht zu planen. Im deutschsprachigen Wallis konnte zum Beispiel das Atelier „Unverschämt gut durch die Tage“, das sich mit dem Thema der Menstruation beschäftigt, vor Ort im Kinderdorf Leuk angeboten werden.

Im französischsprachigen Wallis erhalten Jugendliche, die in der Abteilung für Integrations- und Aufnahmeklassen (SCAI) eingeschult sind, ebenfalls angepasste Kurse. Das Programm der Interventionen folgt dem Sprachfortschritt der Schüler:innen und vermittelt über die Jahre hinweg schrittweise die notwendigen Informationen zur sexuellen Gesundheit.

«Es war am Anfang peinlich aber
dann der beste Unterricht!»

8H

Kennzahlen

8

Anzahl der Angebote im Bereich der sexuellen Gesundheit, von denen ein Schüler im Wallis während seiner Schulzeit ab der Klasse 2H bis zur weiterführenden Schule - profitieren kann.

4 + 14

Anzahl der Elternabende:
4 im Oberwallis und 14 im
französischsprachigen Wallis



Schon gewusst?

- Die Fachpersonen sexuelle Gesundheit beantworten im Vorfeld Fragen zum Unterricht an den Informationsabenden oder anlässlich eines vereinbarten (Telefon)gesprächs; sie bleiben ebenfalls nach den Kursen erreichbar für Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte.
- Das Team der Sexualpädagogik kann bei Vorfällen zum Thema Intimität von Schulen kontaktiert werden. Es können Tipps geteilt, Ressourcen angeboten und je nach Fall auch spezielle Interventionen organisiert werden.



Anne Remy Tritz
Sion



Viviane Probst
Brig



Edith Schupbach
Sion



Natalie Rovina
Brig



Josiane Mathieu
Brig



Estelle Vuignier
Sion



Nathalie Chatton
Monthey



Lionel Von Meiss
Monthey



Mélanie Jessner
Martigny



Cyrielle Goetschi
Monthey



Corinne Zurbriggen
Brig



Pauline Magnin
Martigny

und ausserdem:
Dominique Bruchez · Martigny

«Diese Infos hätte ich schon viel früher haben sollen. Das hätte mir einiges erspart.»

11 OS, zum Thema grenzverletzendes Verhalten in Beziehungen

«Es war am Anfang ein komisches Gefühl, dass Jungs von der Vulva und Mädchen vom Penis geredet haben. Aber wenn Erwachsene so normal darüber reden, merkt man, dass es gar nicht schlimm ist.»

Schüler 6H

Die Paar- und Familienberatung

Fachkoordinatorin: Anne Dubuis



ENTWICKLUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2025

Die Paarberatungen nehmen seit mehreren Jahren zu, doch zeigte sich im Jahr 2025 eine deutliche Zunahme, sowohl bei den neuen Anfragen als auch bei den mittel- und langfristigen Begleitprozessen.

Die Beratung angesichts eines deutlichen Anstiegs der Anfragen

Der Anstieg der Beratungsanfragen spiegelt auch einen gesellschaftlichen Wandel wider: Paare trauen sich zunehmend, bei Beziehungs- und Familienproblemen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. In jeder Lebensphase eines Paares – sei es zu Beginn der Elternschaft, bei der Pensionierung, bei der Trennung oder als Patchwork-Familie – können diese Übergänge zu Schwierigkeiten führen, die professionelle Begleitung durch eine Fachperson erforderlich machen.

Diese Situation übt einen erhöhten Druck auf unser kleines Team von Paartherapeutinnen aus. Die Unterstützung durch unsere beiden Praktikantinnen in der DAS-Ausbildung für Paarberatung und -therapie, Daniela Sintado und Melissa Cavallo, die jeweils zu etwa 20 % tätig sind, hat es ermöglicht, die Anfragen zu bewältigen und die Kontinuität der Beratung sicherzustellen. Ihre Anwesenheit bestätigt die Notwendigkeit, die Ressourcen des Bereichs nachhaltig zu erhöhen. Dieses Wachstum, das das Team und die Leitung aufrechterhalten und weiterentwickeln möchten, setzt voraus, dass die Qualität der angebotenen Leistungen gewährleistet ist.

Bedarf an zusätzlichen Ressourcen

Qualität in der Paarberatung beruht sowohl auf der für die therapeutische Begleitung unverzichtbaren Bereitschaft zum Zuhören als auch auf der Fortbildung und Supervision der Fachpersonen. Diese Voraussetzungen lassen sich ohne ausreichende Ressourcen nicht dauerhaft erfüllen, da sonst die Gefahr einer Überlastung besteht, die sich nachteilig auf die Qualität der Beratung auswirkt. Bislang konnten Termine kurzfristig angeboten werden. Im Jahr 2025 wurde das Auftreten von Wartezeiten zur neuen Realität. Eine rasche Kontaktaufnahme unsererseits bei neuen Anfragen bleibt jedoch vorrangig, um die mit diesem Schritt oft verbundene Anspannung bei den Ratsuchenden zu mildern.

Schon gewusst?



- Die erste Beratung ist kostenlos. Sie dient der Orientierung, der Beurteilung der Anliegen und der Auftragsklärung einer möglichen Begleitung.
- Nach drei Sitzungen wird die weitere Begleitung ohne zeitliche Begrenzung festgelegt, wobei das Tempo an die jeweilige Situation angepasst wird.
- Bei Trennungen wird zudem eine spezielle Unterstützung angeboten, die die Bedürfnisse der Kinder und die gemeinsame Elternschaft berücksichtigt.

Kennzahlen

112

Anzahl der Paare, die ihre Therapie zwischen 2024 und 2025 fortgesetzt haben

1'679

Anzahl der Familienberatung
(1'361 im 2024)

2.56%

der Beratungen behandelten das Thema Ruhestand oder Alter(n)



Anne Dubuis
Sion · Sierre



Jocelyne Duc Schweri
Martigny · Sierre



Jennifer Gemmet
Brig



Astrid Mattig
Brig

und ausserdem:
Yelitza Christinat · Monthey
Melissa Cavallo et Daniela
Sintado Villanueva, stagiaires
sous la responsabilité
d'Anne Dubuis.

Der Ruhestand – eine Zeit der Neuorientierung für das Paar

Heutige Paare treten meist in guter gesundheitlicher Verfassung in den Ruhestand und bringen klare Erwartungen an die Zukunft ihrer Beziehung mit. Soziale Anerkennung hängt nicht mehr von der Arbeit ab, so dass andere Aktivitäten in den Vordergrund rücken. Dies erfordert eine Neuorientierung innerhalb der Partnerschaft, wobei die Geschichte der Paarbeziehung und der Stellenwert, den sie in den letzten Jahren vor der Pensionierung eingenommen hat, grundlegend ist

«Als mein Partner in den Ruhestand ging, geriet unser Gleichgewicht aus den Fugen. Er war sehr oft auf Reisen. Ich habe nie gearbeitet, war aber immer sehr aktiv, was den Haushalt und die Familie betrifft. Wir müssen lernen, miteinander zu leben!»

Frau L. 58 Jahre

«Mit dem Ruhestand waren wir plötzlich ständig zusammen, zu Hause. Was wir uns als Oase der Ruhe erhofft hatten, wurde zum Schauplatz großer Spannungen. Die regelmäßigen Sitzungen bei der Paartherapeutin über mehrere Monate hinweg haben uns geholfen, die verschiedenen Bereiche unserer Beziehung neu zu definieren, da die Arbeit nicht mehr den Rhythmus unserer gemeinsamen Zeit bestimmt.»

Paar, 65 Jahre



Die Sozialberatung rund um die Geburt

Fachkoordinatorin: Emmanuelle Moos



Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Sozialberatung rund um die Geburt auf Einzelberatungen. Die Eltern wurden dabei unterstützt, sich in den rechtlichen, administrativen und finanziellen Aspekten ihrer Situation besser zurechtzufinden (Sozialversicherungen, Arbeits- und Familienrecht, finanzielle Leistungen, Organisation nach der Geburt). Die Begleitung orientierte sich an drei wesentlichen Phasen: der Schwangerschaft, der Zeit rund um die Geburt und dem ersten Lebensjahr des Kindes, wobei jede Phase besondere Bedürfnisse mit sich brachte.

Im Laufe des Jahres war ein Anstieg der Anfragen nach einer verlängerten Begleitung zu beobachten, insbesondere bei Familien, die mit komplexen Situationen konfrontiert waren. Mehrere Faktoren erklären diese Entwicklung: steigende Lebenshaltungskosten, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, steigende Krankenkassenprämien, fehlende familienergänzende Betreuungsangebote und Ressourcen im Gesundheitswesen (Kinderärzt:innen, Hausärzt:innen, Gynäkolog:innen, Psycholog:innen) sowie längere Bearbeitungszeiten bei Behörden (Familienzulagen, Krankentaggelder, Geburtsurkunden, ...).

Diese Faktoren führen zu einer Zunahme der psychischen Belastung und der elterlichen Erschöpfung. Besonderes Augenmerk wurde auf die frühzeitige Intervention gelegt, oft bereits in den ersten Monaten der Schwangerschaft, um rechtliche, finanzielle und organisatorische Herausforderungen vorwegzunehmen.

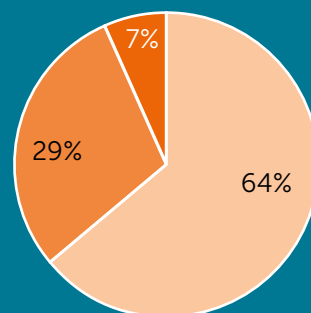
Auch die Netzwerkarbeit wurde verstärkt, was eine schnellere Zuweisung der Familien und eine effizientere Koordination der Unterstützungsleistungen ermöglichte. Diese Wirkung zeigt sich besonders deutlich im Oberwallis, wo die Zahl

der Beratungen deutlich gestiegen ist. Interprofessionelle Treffen und die enge Zusammenarbeit mit dem Spital Visp haben dazu beigetragen, eine grössere Anzahl von belasteten familiären Situationen rund um Schwangerschaft und Geburt zu erkennen und zu begleiten. Da das Dienstleistungsangebot in dieser Region im Vergleich zum Rest des Kantons begrenzter ist, mussten mehrere Aufgaben, die üblicherweise an andere Netzwerkpartner:innen delegiert werden, direkt von der Sozialberaterin rund um die Geburt übernommen werden.

Seit Ende 2025 profitieren die Sozialberater:innen von einer spezialisierten Fortbildung in den Bereichen Perinatalität und frühe Kindheit, was die Qualität der Begleitung weiter verbessert.

Kennzahlen

557
Anzahl der betreuten Familien
im Jahr 2025



- 357** Kurzzeitbegleitung 1 bis 5 Einsätze
- 164** Langzeitbegleitung 6 bis 15 Einsätze
- 36** Intensive Begleitung mehr als 16 Einsätze



Emmanuelle Moos
Sierre



Isabelle Tschopp
Martigny



Tamara Croft
Brig



Aferdita Bogiqi
Monthey

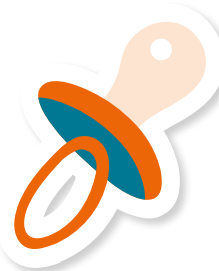
und ausserdem:
Corinne Eggs Milhit · Sion

Schon gewusst?

- Eine postpartale Depression betrifft jede fünfte Frau und jeden zehnten Mann.
- Das erste Lebensjahr ist eine entscheidende Phase für den Aufbau der Bindung. In dieser Zeit werden die Grundlagen für eine sichere Bindung gelegt, die für die emotionale und zwischenmenschliche Entwicklung des Kindes unerlässlich sind.
- Die Mutterschaftsentschädigung wird frühestens ab dem Tag der Geburt ausgezahlt und entspricht 80 % des durchschnittlichen Erwerbseinkommens.

«Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich für all die Hilfe bedanken, die Sie uns entgegenbringen. Ihre Freundlichkeit und Ihre Unterstützung waren für unsere Integration von entscheidender Bedeutung und geben uns das Gefühl, wirklich zu Hause zu sein.»

Paar, 40 und 31 Jahre alt.



«Mein Mann und ich erwarteten Zwillinge. Die Hebamme empfahl uns, einen Termin im SIPE Zentrum zu vereinbaren. Gemeinsam mit der Sozialberaterin rund um die Geburt konnten wir über unsere zukünftige Familienorganisation nachdenken: den Alltag, mögliche Hilfen usw. Wir konnten über meine Arbeitszeitverkürzung und die Auswirkungen auf unser Familienbudget nachdenken. All das hat uns angesichts all unserer Sorgen sehr beruhigt. .»

Paar, 32 und 34 Jahre alt



Der Vorstand und die Direktion



Lucie Kniel-Fux

Präsidentin seit 2013

Mitglied seit 2010

Ehemalige Studiengangsleiterin
HESTS • Vorstandsmitglied
von ERWOplus und Verein
Weiterbildung Wallis



Florence Carron Darbellay

Mitglied seit 2023

Direktorin · SIPE



Dr. Pauline Bodenmann Gobin

Mitglied seit 2022

Stellvertretende Ärztin
Abteilung für Gynäkologie
und Geburtshilfe, Centre
Hospitalier du Valais Romand
(CHVR)



Céline Dessimoz

Mitglied seit 2020

Direktorin · Verein Les Mains
Vertes • Abgeordnete Grüne,
1. Vizepräsidentin des Walliser
Grossen Rates



Vincent Ebenegger

Mitglied seit 2014

Verantwortlicher für Sport und
Gesundheit in der Schule
Dienststelle für
Unterrichtswesen
• Departement für
Volkswirtschaft und Bildung ·
Kanton Wallis



Claudia Wyer-Niederberger

Mitglied seit 2013

Sozialarbeiterin im Ruhestand
• Ehemals Direktionsadjunktin
und Bereichsleiterin
Sozialberatung in Brig ·
Stiftung Emera



Anoutschka Russo

Mitglied seit 2025

Leiterin der Dienststelle für
Kinder, Jugendliche und
Integration der Stadt Monthey



Monica Inderkummen

Mitglied seit 2024

Ehemalige Präsidentin
der Aidshilfe Oberwallis
• Fachperson sexuelle
Gesundheit in Bildung und
Beratung



Sandra Zentriegen

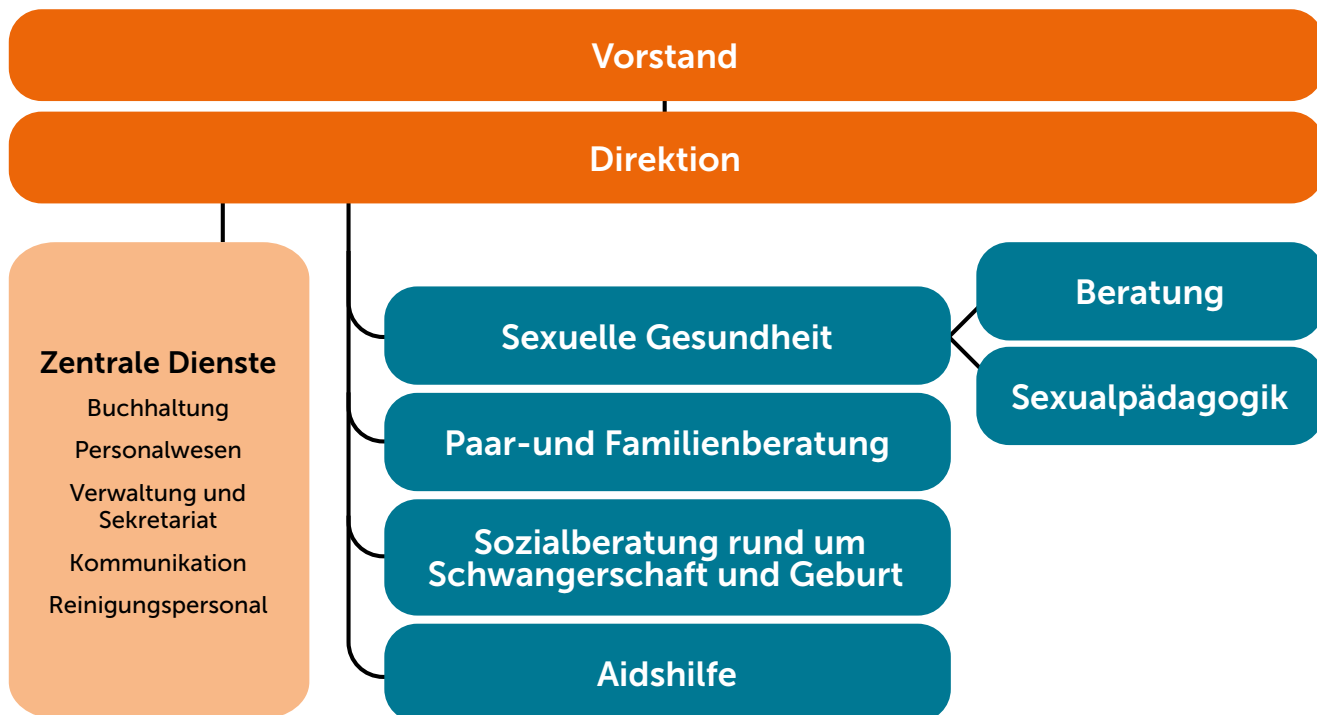
Mitglied seit 2024

Sonderpädagogin
• Sozialpädagogin &
Teamleitung Kinder- und
Jugendtagesstruktur für
Schulinklusion (KJTS) in Brig
Kinderdorf Leuk

Martin Beck
Mitglied seit 2015
Sekundarlehrer ·
Orientierungsschule Stalden

Sandrine Desponds
Mitglied seit 2016
Erste Gerichtsschreiberin am
Friedensgericht des Bezirks
Aigle

Das Organigramm



Zentrale Dienste



Marielle Schnider
Buchhaltung



Valérie Savioz
Personalwesen



Maria Vocat
Verwaltung



Fanny Schmidt-Gros
Kommunikation



und ausserdem:
Cathy Ruga
Sekretariat Sexualpädagogik
(Valais Romand)

Reinigungspersonal: Rita Tissières (Monthey) • Mirishah Elezaj (Martigny) • Clarinda De Jesus Cardoso (Sierre)
• Die Mitarbeiterinnen von La Fourmi Balata (Sion) • Celia Almonte Meah (Brig, Visp)

Jahresrechnung, Bilanz, Finanzierung

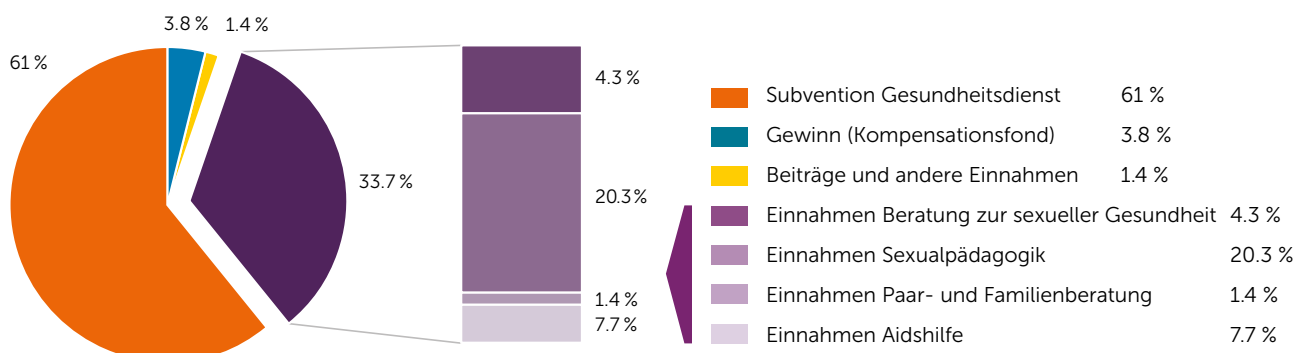
Jahresrechnung

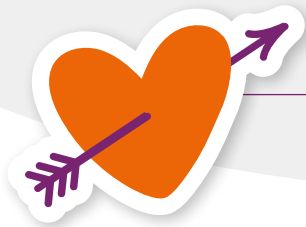
	2024	2025
Personalkosten	3'422'115	3'661'982
Mieten und Nebenkosten	174'217	195'409
Administrativ- und Verwaltungskosten	273'019	318'390
Schwangerschaftshilfe	321'450	342'300
Abschreibungen	8'442	12'023
TOTAL AUFWAND	4'199'243	4'530'104
Einnahmen Beratung zu sexueller Gesundheit	203'460	209'267
Einnahmen Sexualpädagogik	987'033	990'527
Einnahmen Paar- und Familienberatung	56'374	68'070
Einnahmen Aidshilfe	199'652	376'603
Gemeinde- und Mitgliederbeiträge	41'230	40'890
Andere Einnahmen	33'797	28'472
TOTAL EINNAHMEN	1'521'546	1'713'829
Jahresergebnis	2'677'697	2'816'275
Kantonale Subvention DGSK	2'915'000	2'975'000
Eigenfinanzierung	-237'303	-158'725

Bilanz 2025

AKTIVEN		PASSIVEN	
Liquidität	920'788	Kreditoren	610
Debitoren	8'783	Übriges Fremdkapital	343'275
Medizinisches Material	3'852	./l. Ergebnis 2022 bis 2024	185'635
Aktive Abgrenzungen	39'668	./l. Ergebnis 2025	158'725
Sachanlagen	30'799	Ergebnis	13'854
		Passive Abgrenzungen	263'708
		Reserven	38'083
TOTAL	1'003'890	TOTAL	1'003'890

Finanzierung





Der Walliser Dachverband der SIPE Zentren möchte sich bei allen Netzwerk-Partner:innen für die reichhaltige und wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht an jede Kontaktperson der folgenden Institutionen, deren Unterstützung und Engagement für unsere Aktionen von entscheidender Bedeutung sind:

- Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)
- Dienststelle für Gesundheitswesen
- Kantonsarztamt
- Dienststelle für Sozialwesen
- Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie
- Amt für Asylwesen
- Asile 1er accueil, Centres d'accueil pour réfugiés
- Zentralinstitut der Spitäler (ZIS)
- Walliser- und Chablais Spitäler, Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Gynäkolog:innen, Hausärzt:innen, Kinderärzt:innen, Psychiater:innen, Kinderpsychiater:innen und andere ärztliche Partner:innen
- Sozialmedizinische Zentren
- Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung (KKGF)
- Gesundheitsförderung Wallis (GFW)
- Krebsliga Wallis
- L'Aide aux Victimes d'Infractions (LAVI), Opferhilfberatungsstelle Oberwallis
- Die Städte Monthey, Martigny, Sitten, Siders, Visp und Brig, in denen die SIPE Zentren angesiedelt sind.
- Gemeinden, Mitglieder des Verbandes
- SIPE-Mitglieder
- Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)
- Dienststelle für Unterrichtswesen
- Dienststelle für Berufsbildung
- Dienststelle für die Jugend
- Amt für Kinderschutz (AKS) und die Kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)
- Schul- und Institutionsdirektionen, Lehrpersonen, Schulgesundheit, Schulmediator:innen und Erzieher:innen, das Personal der Schulsozialarbeit Oberwallis und der Jugendarbeitsstellen Oberwallis
- Hochschule für Gesundheit und für Soziale Arbeit, HES-SO Valais/Wallis, Pädagogische Hochschule
- Jugendgericht
- Kantonspolizei Wallis
- Das Open Air Gampel, das Tohu-Bohu Festival und alle Festplätze, an denen unsere Präventionsstände aufgestellt werden.
- BiblioValais-Wallis und alle Orte, die Workshops zum Austausch mit ihrem Publikum anbieten: Elterncafé, Workshops für Kinder
- Institutionen, Verbände und Partnerfirmen
- SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ
- Couple + (Fédération romande et tessinoise des services de consultation de couple)
- AIDS-Hilfe Schweiz
- Die Vereine PoCoRe, Espas
- Die Berufsverbände: Périnatalité Valais, ACTC, ALECSS Männerbüro Oberwallis, Forum Migration Oberwallis,
- Stiftung PROFA
- Stiftung Pro Senectute Wallis-Valais
- Die Vereine Caritas-Wallis, Gewaltberatung Oberwallis
- Die Agnodice-Stiftung und die Verbände Qlub Queer, QueerVS
- Private Stiftungen, die auf unsere Spendenaufrufe für unsere Begünstigten reagieren:
 - Fondation valaisanne Pape François
 - Fondation Annette et Léonard Gianadda
 - Fonds de solidarité pour la mère et l'enfant
 - Fondation Gialdini
 - Pro Juventute
 - Fondation sociale de Martigny
 - Raiffeisen Sozialstiftung Oberwallis
 - Ja zum Leben
 - Katholischer Frauenbund Oberwallis
 - Nachbar in Not
 - SOS Beobachter
 - Secours d'Hiver Valais romand/Winterhilfe Oberwallis
 - SOS Enfants de Chez Nous
 - SOS Futures mères
 - SOS Futures mamans
 - Sierre-Partage
 - Les colis du cœur
 - Tables du Rhône



MONTHEY

Rue du Pont 5
024 471 00 13
monthey@sipe-vs.ch

MARTIGNY

Rue du Grand-Verger 14
027 722 66 80
martigny@sipe-vs.ch

SITTEN

Rue Sainte-Marguerite 1
027 323 46 48
sion@sipe-vs.ch

SIDERS

Rue Rainer Maria Rilke 4
027 455 58 18
sierre@sipe-vs.ch

BRIG

Matzenweg 2
027 923 93 13
brig@sipe-vs.ch

VISP

Büro für Beratungen auf Anfrage
Terbinerstrasse 3
027 946 46 68
visp@sipe-vs.ch

DIREKTION · ZENTRALE DIENSTE

Rue Sainte-Marguerite 1
1950 Sion
027 327 28 47
federation@sipe-vs.ch



sipe-vs.ch